

## AKTIV WERDEN

FEMNET e.V. ist eine gemeinnützige Frauenrechtsvereinigung, die sich für die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte von Frauen einsetzt. Wir arbeiten schwerpunktmäßig im Bereich Soziale Rechte für Frauen mit folgenden drei Projekten:



- FairSchnitt - Studieren für eine sozialgerechte Modeindustrie
- Unterstützung der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC)
- Praktische Unterstützung von Beschäftigten der Bekleidungsindustrie in Indien und Bangladesch durch unseren Solidaritätsfonds.



Wer unsere Arbeit unterstützen will, ist herzlich eingeladen, zu spenden. FEMNET e.V. ist als gemeinnützig anerkannt und Ihre Spende steuerlich absetzbar.

### KONTAKT

FEMNET e.V.  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
BLZ: 430 609 67  
Konto: 300 800 800  
IBAN: DE93 4306 0967 0300 800 800  
BIC GENODEM1GLS

FEMNET e.V.- Projekt FairSchnitt  
Quantiusstr. 8  
53115 Bonn  
0049 (0)228 180 38 116  
E-Mail: [fairschnitt@femnet-ev.de](mailto:fairschnitt@femnet-ev.de)  
Internet: [www.fairschnitt.org](http://www.fairschnitt.org)  
Facebook: [www.facebook.com/femnetev](http://www.facebook.com/femnetev)

Stiftung Asienhaus  
Hohenzollernring 52  
50672 Köln  
[www.asienhaus.de](http://www.asienhaus.de)

FEMNET e.V. bedankt sich bei folgenden Partnern für die finanzielle Unterstützung der Vortragsreise:



V.i.S.d.P.: Gisela Burckhardt  
Layout: Catharina von Poser

© seeyou | c. steps - Fotolia.com, © clean clothes campaign



# SUMANGALI - DIE UNGLÜCKLICHEN BRÄUTE

## AUSBEUTUNG IN INDISCHEN SPINNEREIEN UND NÄHFABRIKEN – ZWEI INSIDERINNEN BERICHTEN

**EINLADUNG ZU VORTRAG UND DISKUSSION:**

**AM DIENSTAG, DEN 19.11.2013**

**UM 20:00 UHR IM ALLERWELTSHAUS,  
KÖRNERSTRASSE 77, 50823 KÖLN**



# EINLADUNG ZUM VORTRAG MIT ANSCHLIESSENDE PODIUMSDISKUSSION

## WAS IST SUMANGALI ?

Tausende Frauen und Mädchen arbeiten in Indien unter unsäglichen Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie. Sie werden beschimpft, drangsaliert und müssen bis zu 12 Stunden täglich für Hungerlöhne weit unter dem Mindestlohn Schwerstarbeit leisten.

Eine besonders schlimme Art der Zwangsarbeit ist das Sumangali-System, das in Spinnereien Tamil Nadus praktiziert wird. Vermittler locken jungen Frauen im Alter von 14 bis 17 Jahren mit Versprechungen auf eine größere Summe Geld in ihre Fabriken, wo sie 3 - 4 Jahre arbeiten sollen. Die Summe soll dann für ihre Mitgift genutzt und die Mädchen so zu einer Sumangali, einer „glücklichen Braut“ gemacht werden. In den Fabriken wird der Kontakt zur Außenwelt auf ein Minimum reduziert und die Frauen müssen unter gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen ständig einsatzbereit sein. Die versprochene Summe wird selten tatsächlich ausgezahlt.

Die Frauen, die in den Nähfabriken Bangalores schufteten sind in der Regel erwachsen (ab 18 Jahre), aber auch sie sind verbalen Beschimpfungen ihrer Vorgesetzten ausgesetzt und können von ihrem geringen Lohn nicht überleben. Wenn sie versuchen, sich zu organisieren, werden sie entlassen.



*Maheshwari Murugan, 33 Jahre, ist seit 2004 Mitarbeiterin der Grassroots-Organisation Rights Education and Development Center (READ) in Tamil Nadu, Indien. READ setzt sich für die Rechte von Mädchen aus der untersten Kaste ein.*

*Maheshwari hat als junge Frau selber drei Jahre lang in einer Spinnerei gearbeitet und steht in regelmäßigem Kontakt mit Opfern des Sumangali-Systems und deren Eltern. Sie organisiert Programme, um potenzielle Opfer auf die Gefahren des Sumangali-Systems aufmerksam zu machen.*

- 20:00** Begrüßung durch das AllerweltsHaus
- 20:05** Begrüßung durch Gisela Burckhardt, Vorstand von FEMNET e.V.
- 20:10** Power Point Vortrag von Anita Cheria und Maheswari Murugan (Englisch), Übersetzung durch FEMNET
- 21:00** Fragen und Diskussion mit dem Podium (Vertreter\_in von Ver.di, Gisela Burckhardt und Anita Cheria)
- 21:45** Abschluss Statements der Podiumsgäste
- 22:00** Ende der Veranstaltung

*Anita Cheria, 46 Jahre, Mitglied im Unterstützungs-komitee von Munnade in Bangalore, Indien.*

*Munnade ist eine unabhängige Frauenorganisation und eine Gewerkschaft. Die Organisation setzt sich für die Rechte der Textilarbeiterinnen ein. Sie unterstützt die Frauen vor Gericht, bei Arbeitsprozessen und auch bei Problemen wie sexueller Belästigung. Alle Mitarbeiterinnen von Munnade haben früher selber als Arbeiterinnen in der Textilindustrie gearbeitet.*

